

„Zeigen, dass Integration gelingen kann“

BÜRMOOS. „Die teilnehmenden Gemeinden zeigen, dass Integration gelingen kann“, bemerkt Dr. Andreas Maislinger. Er leitet ein Symposium über Integration und Zuwanderung, bei dem auch Braunau und St. Pantaleon vorgestellt werden.

„Unterschiedliche Herkunft – Gemeinsame Zukunft“ lautet der Titel des 1. Ignaz-Glaser-Symposiums. „Nach Jahren des Klagens über die Probleme mit

der Integration von AusländerInnen und der Angst vor der Zuwanderung fremder Menschen ist es an der Zeit, die Sache auch einmal anders zu sehen. Integration kann nämlich auch funktionieren, und Zuwanderung kann als Bereicherung angesehen werden“, so die VeranstalterInnen.

Der Ort Bürmoos, Nachbargemeinde des Braunauer Bezirks und Schauplatz des Symposiums, etwa ist überhaupt erst

durch Zuwanderung entstanden. „Und ohne Zuwanderung gäbe es auch keine Siedlung in Riedersbach“, zeigt Projektleiter Andreas Maislinger auf.

Sieben Gemeinden aus Österreich und Bayern – darunter auch die Stadt Braunau am Inn – werden auf dem Symposium über ihre Erfolge bei der Aufnahme neuer BürgerInnen berichten – ohne dabei schönzufärben, auch Rückschläge werden angesprochen. „Aus heuti-

ger Sicht haben aber alle Gemeinden durch Zuwanderung gewonnen“, so die VeranstalterInnen. Das Ignaz-Glaser-Symposium „Unterschiedliche Herkunft – Gemeinsame Zukunft“ findet von Freitag bis Sonntag, 21. bis 23. April, im Gemeindezentrum Bürmoos statt. Weitere Information bei Daniel Krainer, Telefon 0 62 74/63 14 oder auf www.maislinger.at. Alle Veranstaltungen sind allgemein zugänglich.



Gemeinden wie etwa Bürmoos sind überhaupt erst durch Zuwanderung entstanden. Ignaz Glaser hatte hier in den 1880er Jahren eine Glashütte errichtet. Wobei es in der Entwicklung des Ortes aber auch Probleme gab: Nach einem wirtschaftlichen Aufschwung (im Bild Frauen auf dem Torffeld) gab es auch Rückschläge und Arbeitslosigkeit.